

Etwas über die Schützengesellschaften

im Kreise Düren

Mitgeteilt vom Schützenbund.

Im Schützenbund sind vereinigt 40 Gesellschaften aus dem Landkreise Düren. Die einzelnen Gesellschaften sind im Nachstehenden mit ihren Ortsnamen aufgeführt. Die beigefügten Jahreszahlen bedeuten nicht das Jahr der Gründung, denn das Schützenwesen hat seinen Ursprung aus dem 14. und 15. Jahrhundert, sondern die Zeit, bis zu welcher die Dokumente zurückreichen bezw. zu welcher die Gesellschaften erneut ins Leben gerufen wurden. Das Glück, die Erinnerung bis in der Zeit ihrer Entstehung behalten zu haben, ist leider nur wenigen Gesellschaften beschieden.

1407 Rothberg, 1430 Nibeggen, 1495 Holzheim, 1529 Weisweiler, 1604 Arnoldsweller, 1621 Niederzier, 1624 Derichsweller, 1628 Ech, 1629 D'horn, 1652 Bier, 1676 Merzenich, 1712 Gladbach, 1790 Froisheim, 1803 Frenz, 1804 Heistern, 1844 Hochkirchen, 1845 Birkesdorf, 1847 Bettweiß, 1848 Würbenich, 1852 Schophoven, 1873 Embler, 1876 Brandenburg, 1876 Luchem, 1891 Nels, 1900 Müddersheim, Brück-Gehingen, 1909 Füssenich, Sellhausen, 1920 Suchem-Stammeln, Nörbenich, Merken, Disterich, 1921 Jakobwüllesheim, Eggersheim, Girkelrath, Geich, 1922 Boll, 1924 Ellen, unbekannt Girkzenich und Samersdorf.

Von den 40 Vereinen sind 29 rein katholisch, 11 paritätisch. Davon tragen den Namen eines Heiligen 33: St. Sebastianus: Würbenich, Froisheim, Frenz, Gladbach, Heistern, Rothberg, Nibeggen, Nörbenich, Merzenich, Bier, Weisweiler; St. Michael: Ech, Nels; St. Josef: Suchem-Stammeln, Disterich; St. Hubertus: Boll, Girkzenich, Hochkirchen; St. Arnoldus: Arnoldsweller; St. Donatus: Füssenich; St. Maria: Holzheim; St. Jakobus: Jakobwüllesheim; St. Ulrichus: Merken; St. Gereon: Bettweiß; St. Amandus: Girkelrath; St. Martinus: Derichsweller; St. Thomas: Ellen; St. Rochus: Geich; St. Mauritius: Brandenburg; St. Antonius: Müddersheim; St. Cornelius: Samersdorf; St. Martinus-Donatus:

aus: Heimatblatt 3, Nr. 25

1926

D'horn. Bruderschaften nennen sich: Arnoldsweiler, Froitzheim, Frenz, Glabbach, Suchem, Stammeln, Jakobwüllesheim, Merken, Niederzier, Weisweiler, Wirbelrath, Eilen, Merzenich, Disterich, Rothberg, Ribeggen, Bier. Gilde nennt sich Kelz.

An Mitgliederzahl ist Merken die größte mit über 600. Der ganze Bund umfaßt mehr als 7000 Mitglieder.

Auffallend ist der Aufschwung der Schützengesellschaften und die große Zahl der Neugründungen nach dem Kriege. Es scheint, als ob gerade in der Jetztzeit das Volk an dem hohen sittlichen Werte der Schützengesellschaften und an den aus dem Mittelalter überlieferten Zeremonien besonderen Gefallen finde. Das Schützenfest ist in jedem Dorfe z. Bt. der Höhepunkt eines wirklichen Volksvergnügens.

Die Schützengesellschaften haben sich in dem Schützenbund vereinigt. Der Bund bezweckt den geselligen Verkehr der Gesellschaften untereinander und die Regelung gemeinschaftlicher Angelegenheiten. Er ist bestrebt, das Schützenwesen in seiner überlieferten Reinheit und in dem alten Glauben und heimatstreuen Sinne zu erhalten, Auswüchse und Spaltungen zu unterbrechen.

Der Glanzpunkt der Schützenfeste war in diesem Jahre das Bundeschützenfest in Kelz, unter Anwesenheit des Herrn Landrats von Düren. Der Festzug mit 34 Vereinen und nahezu 1500 Schützen mit Königen, Fahnen, herdtlenen und Fußoffizieren und das sich hernach auf einem herrlich vorgerichteten Platze ausbreitende Schützenfest boten ein überwältigendes Bild. Die älteste im Festzuge getragene Ablasstette (Weisweiler) hatte ein Alter von 400 Jahren.

Der Bund beabsichtigt, die Geschichte der einzelnen Vereine erforschen und im Druck erscheinen zu lassen.